



KALLENDRESSER

146 / 03. MAI 2025 / 1. FC KÖLN – SSV JAHN REGENSBURG * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



N'OVEND,

Die letzten Spiele lassen einen stirnrunzelnd zurück. Viel Positives dabei gewesen aber das große Ganze ist noch nicht geschafft. Die Mannschaft war bis jetzt noch nicht in der Lage die Matchbälle, die sie sich selbst erarbeitet und von der Konkurrenz geschenkt bekommen hat, zu verwandeln. Wie oft haben wir an dieser Stelle schon geschrieben, dass der Aufstieg in der Hand der Mannschaft liegt? Greift doch endlich zu, Jungs! Macht es endlich klar! Heute ist wieder so ein Tag, an dem zugepackt werden muss. Wir hatten bis jetzt einen entspannten Tag am Geißbockheim. Lasst uns daher den Tag gemeinsam mit einem lautstarken Auftritt in Müngersdorf abrunden. COME ON FC!



RÜCKBLICK 1. FC KÖLN - SC PREUSSEN MÜNSTER



„Auf Ostersuundaach!“ Der 30. Spieltag und die Konkurrenz hatte dem FC mal wieder Tür und Tor geöffnet, um einen weiteren Schritt in Richtung Aufstieg zu machen. Trotz österlicher familiärer Pflichttermine waren bei Anpfiff alle in Müngersdorf versammelt und heiß auf den Kick. Naja wobei, wohl nicht alle. Obwohl das Spiel vergleichsweise wichtig war und auch gewonnen wurde kam die Kurve über weite Teile leider nicht annähernd an ihr eigentliches Potential. Die erste Halbzeit unterstützt durch das sportliche Zutun der Mannschaft, die lobenswerterweise mal mehr als ein Tor schoss, war noch halbwegs in Ordnung, aber sonst war eher

gemütliche Osterstimmung angesagt. Erwähnenswert in der ersten Hälfte ist noch das sensationell beschissene Slapstickeigentor von Hübers. Junge! Zu Beginn der zweiten Halbzeit sorgten einige Vermummte FC-Fans ausnahmsweise mal für gute Laune und ein kleines Schmunzeln im Rest des Stadions. Grund dafür war eine Aktion, bei der die Strafen des DFB gegen den FC für das Abbrennen von Fackeln, Rauch, Raketen und alles, was sonst noch Spaß macht, kritisiert wurden. Auch die Mannschaft gab ihr Übriges dazu und machte kurz nach der Pause früh den Deckel drauf. Was hat der Gegner die 90 Minuten über so gemacht? Die „Preußen“ schlugen mit einer guten Anzahl in Müngersdorf auf rissen optisch hingegen aber keine Bäume aus. Lautstärke-technisch war es bestimmt in Ordnung jedoch kam nicht sonderlich viel bei uns im Süden an. Grundsätzlich, aber annehmbar. Weil es thematisch mit Ostern und Preußen gerade gut reinpasst, nochmals herzlichen Dank an die richtigen Preußen von damals, die in 1820er Jahren so nett waren uns den Dom fertig zu bauen. Richtig geil geworden, das Gemäuer!



RÜCKBLICK HANNOVER 96 - 1. FC KÖLN

Fans liefern, Mannschaft nicht. So könnte man es grob zusammenfassen, wenn es um das Auswärtsspiel bei Hannover 96 geht.

Im Vorfeld der Partie rief man dazu auf, dass alle FC-Fans geschlossen in weiß in die niedersächsische Landeshauptstadt pilgern. Treffpunkt hierfür sollte der Schünemannplatz in Hannover sein. Von dort aus ging es im Marsch in Richtung Niedersachsenstadion. Im Stadion selbst nahm man dann große Teile des Oberrangs auf der Süd-Seite ein. Sah schon brachial aus. Eine weiße Wand an FC-Fans, die Bock hatte, die Hütte an diesem Tag abzureißen.

So startete man auch ins Spiel. Mit einem ansehnlichen Intro über die ganze Breite der Kurve, mit Rauch und Pyro sowie einem Spruchband, in Anlehnung an das Mottoshirt mit der Aufschrift: „Auf meiner Brust zieren Geißbock und Dom seit ich denken kann das rot-weiße Trikot“. Die erste Halbzeit war akustisch auch nach unseren Vorstellungen.



Da die Mannschaft in der zweiten Halbzeit mal wieder ordentlich reingeschissen hat, konnte man an die ersten 45. Minuten akustisch nicht wirklich anknüpfen. Hätte der FC das Ding gerissen und man einen großen Schritt in die 1. Bundesliga gemacht, wäre ein Auftritt im Niedersachsenstadion möglich gewesen, an dem man sich noch lange erinnert hätte.

Trotzdem kann man sagen, dass man gerade im optischen Part gut überzeugen konnte. Das geschlossene Bild der FC-Fans in einheitlichen Shirts, abgerundet mit ansehnlicher Zaunbeflaggung sowie Tifo- und Pyro-Einsatz sind dann auch der Anspruch, den wir als Südkurve 1. FC Köln haben bzw. haben sollten.



Wie in einem älteren Spielbericht auch schon mal geschrieben, ist die Leistung der Kurve in Sachen Akustik auch vom Geschehen auf dem Rasen abhängig. Das kann jetzt jeder bewerten, wie er möchte. Der Kick auf dem Rasen war grottig, wie die Wochen vorher auch. Im entscheidenden Saisonfinale sind die Emotionen sowie Anspruch an die eigene Mannschaft auch etwas aneinander geknüpft. Wenn 15.000 bis 20.000 FC-Fans mitfahren, ist der Support auch etwas anders als zwei Wochen vorher in Fürth, gerade weil das Publikum auch nochmal anders ist. Die Enttäuschung über die Leistung auf dem Rasen (und die daraus resultierende Anspannung) merkte man nach dem 1:0 schon großen Teilen des Gästeblocks an. Das sind dann eben auch die sogenannten Emotionen, wo von gerne und oft auch mal geredet wird. Wirkte sich aber dementsprechend auch leider negativ auf die eigene Stimmung in der zweiten Halbzeit aus.

Die Heimseite konnte man im Gästeblock mehrmals vernehmen. Gerade die Schlachtrufe kamen bei uns an. Wenig überraschend hatte die Heimseite nach dem Tor eine gute Phase, die als prägend für den Auftritt in Erinnerung bleibt. Durchgängige Gesänge eher weniger. Zum Intro gab es eine kleine Aktion von Linden Society, ansonsten beschränkte man sich auf das Standardtifo im Bereich der aktiven Gruppen.

Regensburg, Nürnberg, Kaiserslautern - in allen drei Spielen müssen Mannschaft und Kurve liefern. **WIR WOLLEN WIEDER IN DIE 1. LIGA!**



RÜCKBLICK FC AMATEURE - VFL SPORTFREUNDE LOTTE

.. wir haben die Amateure, der Freitag ist ok! ...

Wie geil kann ein Fußball-Wochenende im Frühling bitte sein? Freitagabends ein Flutlichtspiel der Amateure und sonntags kölsche Invasion in Hannover. Der glückliche Umstand, dass am Sonntag ebenfalls ein Spiel der FC-Frauen im Franz-Kremer-Stadion stattfinden sollte, sorgte für die Verlegung des Spiels. Bessere Vorzeichen hätte es für diesen Spieltag kaum geben können.

Die Sonne lud ein paar Lück noch auf ein Kaltgetränk am Büdchen ein, ehe es zum gut besuchten Treffpunkt am Geißbockheim ging. Im Stadion legten bis zu 250 Leute gerade in den ersten Minuten mit guter Lautstärke los und konnten in der 21. Minute den Führungstreffer durch Potočnik bejubeln. Im Anschluss studierten wir ein neues Lied ein, das trotz des Ausgleiches, nach einer halben Stunde gut funktionierte.

Noch vor der Halbzeit geriet unsere Mannschaft dann nach einem Total-Aussetzer unseres Keepers Anthony Racioppi in Rückstand.

Zu allem Übel erhöhten die Gäste ihre Führung nach einer Stunde auch noch auf 1:3. Im Gästeblock waren an dem Tag etwa zehn Leute anwesend, die etwas supporteten und am Zaun ein „Verbandsstrafen Abschaffen“-Spruchband aufgehängt haben. Irgendwie Respekt davor.

Nach dem dritten Gegentreffer wurden dann Marco Höger und Stephan Salger ausgewechselt, welche nach dieser Spielzeit ihre aktive Fußball-Karriere beenden werden. Den beiden wurde neben einem Spalier auf dem Platz noch gebührender Applaus und das Veedel gewidmet. Danke für euren Einsatz im Trikot des 1. FC Köln.

Maat Et Joot Marco und Stephan!

Der FC war über große Teile der zweiten Halbzeit die eindeutig spielbestimmende Mannschaft und hatte etliche gute Strafraumszenen sowie Abschlüsse, die aber bedauerlicherweise nicht einmal für einen Anschlusstreffer genügten. Mit etwas

mehr Glück und Raffinesse hätte man die Partie gegebenenfalls nicht verloren. Den Auftritt der Freien Denker kann man dennoch das gesamte Spiel über als richtig gut bezeichnen. Das neue Lied wurde gegen Ende des Abends nochmal lautstark, melodisch und mit voller Leidenschaft in den Kölner Grüngürtel gescheppert und auch bis nach Abpfiff weiter gesungen. Genau das ist Amas-Spirit und hat maximal Spaß gemacht.

Den Text des neuen Liedes möchte ich euch nicht vorenthalten:

„Warn‘ Deutscher Meister,
fuhrn‘ durch Europa,
mein Opa sah euch am Rathaus mit Pokalen!
Der Traum lebt weiter,
seit Generationen,
Sind oft gescheitert,
wolln‘ wieder nach ganz oben!
Lalalalala
Ooooooo“

Alter ich schwöre, FC-Amateure!

INTERVIEW BUN BABYLON SOUND - REGGAE & DANCEHALL US KÖLLE



Hi! Erstmal vielen Dank, dass du dir die Zeit nimmst, und uns ein paar Fragen beantwortest. Beschreibt uns bitte, wer ihr seid und was ihr macht?

Grüße! Mein Name ist Henning aka Don Hen, einer der drei Gründungsmitglieder vom Bun Babylon Sound. Von den drei Gründungsmitgliedern bin ich allerdings der einzig verbliebene aktive Member. Jedoch sind über die Jahre immer wieder neue Akteure dazu gekommen oder auch abgesprungen. Seit mittlerweile etlichen Jahren besteht der aktive Teil vom Babylon Sound aus Raul aka MC Firestone, Selecta Jonas aka Jonah Dgtl. mir selbst und darüber hinaus nimmt Rico aka Ricosan sich einem immer wichtiger werdenden Teil an, da er sich vornehmlich der Orga und der Social Media Präsenz verschrieben hat.

Woher stammt eure Leidenschaft für jamaikanische Mucke?

Im Studium habe ich 2001 die beiden anderen Gründungsmitglieder, Michi und Totti, kennen gelernt. Schnell stellte sich heraus, dass wir gleiche musikalische Interessen hatten - neben Hip-Hop damals in erster Linie Reggae und Dancehall. Da wir auch mehr oder weniger zusammenwohnten, befand sich bald eine recht ordentliche

Plattensammlung unter dem Dachboden. Und so wurde 2003 der Bun Babylon Sound gegründet, um gemeinsam Partys zu organisieren, um die jamaikanische Musik ein wenig mehr in Köln zu verbreiten.

Entführt uns doch einmal in die Soundsystem Kultur: woher kommt sie? Was zeichnet sie aus? Wo steht sie heute?

Die Soundsystem-Kultur kommt aus Jamaika und hat eine ebenso lange Geschichte wie der Staat Jamaika selbst. In den 1960 Jahren hatte halt nicht Jeder Geld, sich eigene Plattenspieler, eine Anlage oder eben auch die neusten Platten zu leisten. Und so gab es dann Pioniere der Soundsystem-Kultur, wie Sir Coxson Dodd oder Duke Reid, die neben ihren eigenen Platten-Labels, sich große Boxentürme bauten, die so genannten Soundsystems, und damit nicht nur die Nachbarschaft beschallten. Heute prägen die Soundsystem immer noch die Reggae- und Dancehall Szene, nicht nur auf der Insel. Jedoch wird der Ausdruck Soundsystem heutzutage teilweise gleichgesetzt mit einem DJ-Team - wie z.B. dem Bun Babylon Sound -, und setzt nicht mehr zwingend voraus, schwere Boxentürme durch die Gegend zu schleppen. Dennoch sind es immer noch die Sounds, die Selector die den Leuten die Musik präsentieren und die Dancehall mit Leben füllt.

Wie geht ihr mit dem Thema Diskriminierung und Homophobie inna di Dancehall um und was ist euch wichtig?

Als wir anfangen Reggae & Dancehall aufzulegen, waren homophobe Texte vor allem in der Dancehall weit verbreitet. Gespielt hat man solche Lieder daher auch häufiger. Das lag zum einen daran, dass man sich der Sache gar nicht so bewusst war, beziehungsweise man sich damals noch nicht so damit auseinandergesetzt hat - „schwul“ als Schimpfwort war ja auch im Hip-Hop gegeben. Zum anderen lag es aber auch daran, dass viele Sachen einen, einfach erst jetzt auffallen, da man damals im jamaikanischen Dialekt, dem Patois, und im jamaikanischen Slang nicht so bewandert war und man vieles daher auch einfach nicht verstanden hat. Heute sieht die Sache anders aus. Zum einen setzt man sich wesentlich mehr mit den Lyrics auseinander und würde daher solche Lieder von vornherein aussortieren, zum anderen werden aber auch immer weniger Lieder mit „Batty Boy Lyrics“ produziert. Auch spielen die Artisten der alten Schule diese Lieder tatsächlich selbst nicht mehr in ihren Livesets - was aber leider nicht

allein durch ein Umdenken zu erklären ist, sondern den Künstlern auch seit Jahren so vorgeschrieben wird, wollen sie beispielsweise auf großen Festivals in Europa spielen. Aber da merkt man einfach eine andere Sozialisierung. Ich repräsentiere auf der Bühne ja auch immer ein wenig was mich ausmacht, geprägt auch wie ich erzogen wurde, was meine Werte sind. Und da haben Rassismus und Diskriminierung definitiv keinen Platz, auch und gerade, weil ein Dance ein Platz sein sollen, wo es nach wie vor in erster Linie um den Spaß geht.

Wie ist die Dancehall und Reggae Szene in Köln aufgestellt?

Das Wort „Szene“ ist in der Frage auf jeden Fall gut aufgehoben. Denn Reggae- und Dancehall wird immer mehr Teil einer kleinen und kleiner werdenden Szene. Auch wenn es in Köln im Vergleich zu anderen Städten in Deutschland sicherlich noch gut geht, so ist doch auch hier deutlich zu erkennen, dass alles etwas kleiner wird. 2003 gab es jeden Freitag und jeden Samstag die Möglichkeit, auf Reggae Partys zu gehen, Sean Paul war in den Charts. Teilweise musste man sich entscheiden auf welche Party man geht. Das ist zwar heute teilweise auch noch so, liegt aber eher an einer mangelnden Absprache der Veranstalter untereinander und führt dazu, dass im Gegensatz zu früher nicht beide Veranstaltungen gut besucht sind. Von den Akteuren, mit denen man damals gestartet ist, sind heute bis auf wenige Ausnahmen auch nur noch sehr wenige am Start.

Habt ihr einen Bezug zum 1. FC Köln?

Dadurch, dass ein ehemaliger Vorsänger der Wilden Horde, nachdem er 2008 Stadionverbot bekommen hat, bei uns als MC angefangen hat, ist eine engere Verknüpfung mit der Südkurve schon länger gegeben. FC-Fan war man als Kölner ja natürlich auch schon davor. Doch speziell als dann die Coloniacs gegründet wurden, intensivierte sich nochmal die Zusammenarbeit und das Gefühl, dass BBS und CNS eine besondere Verbindung haben.

Was erwartet uns am 17. Mai im Luxor?

Sicherlich ein unvergesslicher Abend voller Energie. Und wer noch nicht auf einer Reggae- oder Dancehall-Party war und nicht das Zusammenspiel von Selecta/DJ

mit MC und Publikum kennt, wird sicherlich auch noch das Unerwartete erwarten können. So oder so sind Bun Babylon und die Boneshakers aus Krefeld Garanten für good Vibes und werden sicherlich auch das Thema des Abends (Reggae Against Racism) musikalisch mit Leben füllen.

Vielen Dank für die Einblicke!



1. FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

Amas: Am 30. Spieltag war für unsere Amateure beim mittlerweile aufgestiegenen MSV Duisburg leider Nichts zu holen. In der 26. Minute schoss Marco Höger sein letztes Tor im Trikot des 1. FC Köln aber in der zweiten Hälfte übernahm der Gegner das Ruder und schenkte unserer Mannschaft noch drei Tore ein. Den Text zum Spiel des 31. Spieltags gegen den VfL Sportfreunde Lotte habt ihr ja bereits gelesen und seid top informiert. Das Saisonfinale endet mit zwei Auswärtsspielen. Am 32. Spieltag geht es zum FC Gütersloh, das Spiel gegen Türkspor Dortmund entfällt bekanntermaßen wegen Insolvenz und am 34. Spieltag geht es abschließend zum SC Rot-Weiß Oberhausen.

Frauen: Den FC-Frauen darf man an dieser Stelle zum Klassenerhalt gratulieren. Am 20. Spieltag verlor man zuhause gegen Eintracht Frankfurt mit 0:4 und konnte durch die Niederlage von Potsdam den Vorsprung von sieben Punkten auf den letzten Platz halten. Damit bekommt der FC die Chance ein weiteres Jahr Bundesliga zu spielen, aber so wie man die aktuelle Spielzeit bestreitet wird man sicher absteigen. Zwei Spiele stehen jedoch noch aus. Am 21. Spieltag gastiert man beim SV Werder Bremen und das letzte Heimspiel der Saison findet zuhause gegen den Absteiger 1. FFC Turbine Potsdam statt.

U19: Zuerst die schlechten Nachrichten. Die U19 ist im Verbandspokal gegen den Nachwuchs aus LEV rausgeflogen. Mit 0:1 Rückstand ging es in die Pause, aber Schenten erzielte in der 51. Minute den Ausgleich. Dieser hatte auch nach 120 Minuten noch Bestand aber im Elfmeterschießen war das Glück nicht auf der Seite des Geißbocks. Jetzt die guten Nachrichten. Die U19 steht im Viertelfinale um die Deutsche Meisterschaft. Im Achtelfinale erwischten die Jungs einen absoluten Kaltstart und lagen nach einem Hattrick des Gegners nach 10 Minuten mit 3:0 hinten. Was darauf folgte war Kampfgeist, Mentalität und eine starke zweite Halbzeit. Nach 42 Minuten staubte Harchaoui nach Pfortentreffer von von der Hitz ab und brachte den FC in die Partie. In Halbzeit zwei war es Schenten, der den Anschlusstreffer nach Ecke per Kopf in der 60. Minute klarmachte. Der Ausgleich fiel erst in der Nachspielzeit. Innenverteidiger Kotya-Fofana manövrierte den Ball nach einem Freistoß noch über die Linie. Verlängerung also. Der Matchwinner hieß am Ende des Tages Niang, der nach starker Einzelleistung in der 121. Minute den Sieg für den FC perfekt machte.

Damit steht die U19 im Viertelfinale und gehört zu den besten acht Mannschaften in Deutschland. Gegner wird die U19 des Hamburger SV sein. Das Spiel ist vor Redaktionsschluss noch nicht final terminiert, könnte aber gegebenenfalls schon stattgefunden haben.

U17: Die U17 hat die 100% Siegesquote in der Hauptrunde der DFB-Nachwuchsliga perfekt gemacht und auch das letzte Spiel gewonnen. Am zehnten Spieltag setzten sich die Jungs mit 0:4 auswärts bei der Jugend des Karlsruher SC durch. Völöp schoss in der 10. Minute das 0:1 und Ekweribe legte in Minute 43 das 0:2 nach. Weitere Tore gab es von Fritz in der 58. Minute und von Obayda in der 78. Minute. Hier die Tabelle der abgeschlossenen Hauptrunde:

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	 1. FC Köln	10	10	0	0	32 : 3	29	30
→ 2.	 VfB Stuttgart	10	6	1	3	16 : 8	8	19
→ 3.	 Karlsruher SC	10	3	2	5	7 : 14	-7	11
↗ 4.	 FC Augsburg	10	2	4	4	12 : 18	-6	10
↘ 5.	 Eintracht Frankfurt	10	3	1	6	15 : 25	-10	10
→ 6.	 1. FC Kaiserslautern	10	2	0	8	12 : 26	-14	6

Im Achtelfinale um die deutsche Meisterschaft trifft die FC U19 auf den Nachwuchs vom 1. FC Nürnberg. Vergangen Mittwoch musste die U17 noch zum Verbandspokalspiel gegen die Jugend aus LEV antreten. Das Endergebnis liegt jedoch zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

U16: Seit der letzten KDK-Ausgabe hat die U16 kein Spiel mehr absolviert. Daher an dieser Stelle keine Infos. Kommt auch mal vor.

STUNK AUS S4 TOURIS AUS DER SÜDKURVE

Die Saison neigt sich dem Ende und die wohlverdiente Sommerpause ist zum Greifen nah. Eine Spielzeit mit Höhen und Tiefen. Auf und neben dem Platz. Und irgendwie gibt es ja immer was zu tun in der Welt der Ultras. Zum Beispiel in der eigenen Kurve.

Trotz 2. Liga ist der 1. FC Köln weiterhin gefragt. Das liegt auch mit Sicherheit an dieser Stadt und dem dazugehörigen (medialen) Umfeld. Hütte immer ausverkauft, Unterrang der Südkurve immer voll. Grundsätzlich ist es natürlich schön, dass der Verein auch unabhängig der Ligazugehörigkeit beliebt ist. Dass dies aber auch Schattenseiten mit sich bringt, ist uns spätestens diese Saison in extremer Form aufgefallen.

In regelmäßigen Abständen haben wir in der Südkurve mit irgendwelchen Störfaktoren zu tun, die hier einfach nicht hingehören und sich aufführen wie die Axt im Walde. In erster Linie handelt es sich um Touris. Man sieht es ihnen schon teilweise aus weiter Entfernung an, dass sie kein Teil der FC-Familie sind. Gerade in Sachen Kleidungsstil ist immer wieder mal was spektakuläres dabei. Party-Hüte, Lederhosen, Kostüme, JGA's mit Mottoshirts und vieles mehr. Alles war diese Saison dabei.

Grundsätzlich sei natürlich gesagt, dass es cool ist, dass sich Menschen aus anderen Ländern für den FC interessieren und Fan werden. Das liegt (wie an vielen anderen Standorten auch) mit Sicherheit auch ein wenig am Kurvengeschehen und was dort so gebacken ist. Spektakuläre Choreos und Pyro-Shows, welche im Netz zu sehen sind, laden natürlich dazu ein, sich das Ganze mal in live anschauen. Das machen auch interessierte Ultras oder Groundhopper in anderen Ländern. Blick über den Tellerrand, der einem enorm weiterhilft.

Es gibt aber einen Unterschied: im Regelfall läuft das etwas respektvoller ab und die Intention ist eine komplett andere. Wenn ich mir irgendwo Eindrücke holen möchte, platze ich nicht mit offener Hose in das Wohnzimmer der heimischen Fanszene und benehme mich wie in bester Mallorca-Manier, sondern habe den Anstand mir das aus einer Entfernung, welche in so einer Situation angebracht ist, anzuschauen.

Ultras und aktive Fans (mit etwas Weitblick) gehen an so eine Thematik auch was anders ran als andere Fans oder Personen. Nein, es soll nicht bedeuten, dass man

dadurch ein besserer Fan ist. Aber man kennt die Strukturen einer Kurve etwas besser und kann dadurch einschätzen, wie etwas abläuft oder ablaufen könnte.

In dieser Saison ereigneten sich bei Heimspielen vermehrt Vorfälle, wo Touri-Gruppen oder JGA's ohne jeglichen FC-Bezug ihren Weg in die Kurve fanden. Negativer Höhepunkt war das Heimspiel gegen Darmstadt, wo die Blöcke sowie Eingänge nicht nur aus allen Nähten platzten, sondern es auch zu Auseinandersetzungen in der Kurve mit Personen kam, die sich wie die letzten Trottler aufgeführt haben. Nicht alle hatten immer Karten für die Südkurve. Die offenen Sektoren im Müngersdorfer Stadion laden jedoch auch dazu ein, in die Südkurve zu kommen. Da kann man ganz einfach mit einer Karte von einer anderen Tribüne in die Kurve gelangen. Beziehungsweise konnte. Der FC hat seit dem Hertha-Spiel aufgrund der Überfüllungen bei den letzten Heimspielen die Reißleine gezogen und die Sektoren dicht gemacht. Gegen Münster gab es dann trotzdem wieder einen Vorfall mit einer Gruppe, die Karten für die Süd hatten.

In der Regel ist es ja nicht so einfach für außenstehende Personen, an FC-Karten zu kommen. Wenn man kein FC-Mitglied ist, hat man sehr schlechte Chancen. Außer halt über Portale wie viagogo. Es gibt aber natürlich die Möglichkeit, dass man über FC-Mitglieder, welche selbst nicht bei dem Spiel sind, Karten bekommt. Eigentlich ein Trauerspiel dass man nochmal erwähnen muss, dass FC-Mitglieder auch wirklich nur anderen FC-Fans Karten besorgen sollten. Und keinen JGA's oder Touri-Gruppen. Da waren Leute dabei, die offen gesagt haben, dass sie keine FC-Fans sind.

Sich jetzt aber nur an diesen Gruppen abzuarbeiten, wäre zu einfach. Denn die andere Seite sind dann tatsächlich zumindest mal Personen, die mit dem FC sympathisieren. Ob sie jetzt Fans sind oder nicht, darüber möchte ich nicht urteilen. Die eingangs erwähnten Umstände in einer Stadt wie Köln zieht natürlich auch Publikum ins Stadion (und leider auch in die Südkurve), welche konträr zu den Vorstellungen von Ultras sind. Möchte dieses Influencer-Fass jetzt nicht nochmal groß aufmachen. Diese ätzende Thematik wurde schon am Anfang der Saison ausgiebig thematisiert und hat uns Nerven sowie Lebenszeit gekostet, welche wir so nicht mehr wieder bekommen.

Der 1. FC Köln ist keine Mode-Erscheinung oder ein Trend, sondern für viele Personen ein elementarer Bestandteil ihres Lebens. Liest sich nach Phrasen dreschen, ist aber

Realität. Mit Sicherheit sind auch einige Personen dabei, die Fans sind. Das möchte ich auch keiner Person absprechen.

Es ist aber nun mal so: Ihr geht vielen Leuten in der Südkurve mit eurem Smartphone auf den Zeiger und scheißt auf die Regeln sowie Strukturen, welche sich die Kurve selbst auferlegt und aufgebaut hat. Mit Sicherheit nicht immer mit einer bösen Absicht. Einige sind auch ahnungslos und haben wenig Plan, was sie da machen. Auf der anderen Seite sind Ultras aber auch keine Tiere im Zoo und unabhängig davon ob man sich in einem Stadion bewegt oder nicht ist es eine Unsitte, Menschen zu filmen, die man nicht kennt. Manche Personen sind mit ihrem Verhalten teilweise so dreist und filmen einem direkt ins Gesicht, da fragt man sich ernsthaft, was die Leute für eine Erziehung genossen haben. Bei Teilen der Personen ist auch eine Anti-Haltung in Sachen Support dabei. Dann geht doch bitte in andere Teile des Stadions.

Wir freuen uns über neue Personen, die Bock haben und sich anschließen möchten. Und wenn es nur für vereinzelte Spiele in der Saison ist. Stellt euch zu uns, zieht euch euren rot-weißen FC-Schal an, singt mit und dreht am Rad. Aber lasst das Handy in der Hosentasche und konsumiert nicht nur. Südkurve heißt mitmachen. Es ist scheißegal wer du bist und wo du herkommst. Wenn du dich an die Grundwerte der Kurve und den Gruppen hältst, findest du im wahrsten Sinne des Wortes deinen Platz.

Ein Appell in der Hoffnung, dass sich die Problematik hoffentlich deutlich reduziert.

Solltet ihr irgendwelche Fragen haben, kommt auf uns zu. Im Block oder am Stand.

GEGNERVORSTELLUNG SSV JAHN REGENSBURG

Gründung: 4. Oktober 1907

Farben: Weiß/Rot

Rechtsform: GmbH & Co. KGaA

Kommanditaktionäre: 90 %: SSV Jahn Regensburg e. V., 10 %: diverse Investoren

Komplementärin: SSV Jahn 2000 GmbH Marketing und Verwaltung → 100 %: SSV Jahn Regensburg e. V.

Mitglieder: 5.700 (Stand Anfang 2025)

Stadion: Jahnstadion Regensburg

Kapazität: 15.210

Altes Stadion: Stadion an der Prüfeninger Straße

Erfolge: Aufstiege in die 2. Bundesliga (1975, 2003, 2012, 2017, 2024)

Weitere Abteilungen: Boxen, Futsal, Handball, Kegeln, Kendo, Leichtathletik, Schwimmen, Turnen.

Fanszene:

Standort der aktiven Fanszene: Hans Jakob Tribüne

Führende Gruppe: Ultras Regensburg 2001

Weitere Gruppen/thematische Zusammenschlüsse: Red Generation, Jahngsters, Ratisbona Fanatica, Castra Regina Invicta, RWB 81 Regensburg, Stylewarriors (Personen aus der Ultraszene mit einer Vorliebe für Hip-Hop), Sektion Zwoa, Gruppo Ratisbona, Power vom Tower

Fanhilfe: Fanhilfe Regensburg

Freundschaften: Blaue Bomber 1995 (SV Stuttgarter Kickers, getragen von Ultras Regensburg) sowie anderen Gruppen des B-Block Stuttgarts, Pyromanen & Blauhelme (FC Blau-Weiss Linz, Österreich), Leone Alato - Littoria Ultras (SSD Latina Calcio, Italien)

Rivalitäten: SV Wacker Burghausen, FC Augsburg, SpVgg Fürth, TSV 1860 München

Fanzine/Sprachrohr: DonaustadtURier (Spieltagsheft, Ultras Regensburg), HinteRGedanke (Fanzine, Red Generation, eingestellt), Dünnpfiffbladdl (Groundhopping)

Im Netz: <https://www.hans-jakob-tribuene.de/> (auch auf Instagram & Facebook), <https://fanhilfe-regensburg.com/>,

<https://jahnelfueberall.com/> (Fotoblog der aktiven Fanszene),
<https://www.youtube.com/@UltrasRegensburg2001> (Ultras Regensburg auf YouTube)

Wissenswertes über Verein & Szene:

- „SSV“ steht für Sport- und Schwimmverein.
- Hans Jakob ist die größte Vereinslegende vom SSV Jahn Regensburg. Dazu ist er bis heute der einzige deutsche Fußball-Nationalspieler der Jahnelf. Hans Jakob war Torhüter und lebte von 1908 bis 1994. Er absolvierte rund 38 Spiele für die deutsche Nationalmannschaft. Im neuen Jahnstadion ist eine Tribüne nach ihm benannt, wo auch die aktive Fanszene steht. Vor dem Stadion steht eine Bronze-Büste.
- Mit dem Fanclub „RWB 81“ existiert ein Zusammenschluss, welcher seinen Ursprung beim FC Bayern hat. FCB-Fans aus Regensburg, wo ein Teil aber auch (zeitgleich) den SSV Jahn Regensburg unterstützt. Die eigene Vorstellung liest sich wie folgt: *»Unser Fanclub wird auch immer wieder in Zusammenhang mit dem SSV Jahn Regensburg in Verbindung gebracht. Der Grund hierfür ist ganz einfach erklärt. Den meisten wurde die Fußballliebe FC Bayern bereits mit in die Wiege gelegt, aber der Heimatverein nie außer Acht gelassen. Deswegen verfügen wir über die Untergruppierung „Sektion SSV“. Auch in schlechten Zeiten wurde hier treu zum Jahn gehalten. Zeitweise waren wir der letzten verbliebenen, die sich für den SSV Jahn interessierten. Hieraus entstand auch eine Fanfreundschaft zu den „Blue Boys“ der Stuttgarter Kickers die Mitglieder unseres Fanclubs an die gesamte Fanszene des SSV weitergaben. Des Weiteren haben sich hier auch immer wieder Leute gefunden die perfekt zu uns passen und heute wichtige Eckpfeiler des Fanclubs sind. Gut 30 Leute gehören somit der aktiven Fanszene des SSV Jahn Regensburg an. Bei den Heimspielen und bei allen Auswärtsspielen sind immer Leute von uns vertreten. Hier hängt auch des Öfteren unsere große Zaunfahnen „Fanclub Regensburg `81“, die in den Bundesligastadien aufgrund des Zaunfahnen Hypes beim FCB seit zig Jahren nicht mehr zu sehen war.«*
- Stuttgart, Linz und Regensburg: Freundschaftsachse, welche seit mehreren Jahren besteht und in regelmäßigen Abständen zelebriert und gelebt wird. In der Vergangenheit kam es auch dazu, dass die jeweiligen Freunde, bzw. Mitglieder oder Dauerkarteninhaber von den anderen beiden Vereinen, bei ausgewählten Spielen freien Eintritt bekamen.
- Im Jahr 2017 kam es innerhalb des Vereins zu Unruhen. Philipp Schober,

Investor, hatte als Vorstand der Global Sports Invest AG offiziell 90 Prozent der Co. KGaA gekauft. Obwohl der Verein sowie alle übrigen Gesellschafter gegen den Verkauf stimmten. Verhindern konnten sie es trotzdem nicht, da der damalige Mehrheitseigner, die BTT Bauteam Tretzel GmbH, ihre Anteile an Schober verkaufte. Die Fanszene machte gegen das (unbekannte) Vorhaben von Philipp Schober mobil. Dies wirkte auch. Im Oktober 2017, also nach ein paar Monaten, verließ Schober den SSV Jahn Regensburg. Der Verein hat die Anteile zurückgeholt.

- Vor einigen Jahren gab es auch gute Kontakte zwischen den Ultras Regensburg und Inferno Koblenz. Diese sind aber abgeflacht und nicht mehr relevant.
- In den 00er-Jahren pflegten die Ultras Regensburg gute Kontakte nach Köln zu den ehemaligen Boyz. Entstanden sind diese im Jahr 2007 im Zuge eines Aufklebertausches im alten Network Ultra-Forum. Gegen 2010 flachten die Kontakte auf Gruppenebene ab, wurden dann aber danach temporär wieder zwischen den Gruppen „Red Generation“ auf Regensburger, und „Rote Elite Domstadt“ (nicht mehr aktiv) auf Kölner Seite, bestärkt. Auch Einzelpersonen von Coloniacs pflegten immer wieder einen Austausch mit Ultras aus Regensburg. So waren auch vereinzelte Mitglieder von Ultras Regensburg zu Gast bei 10 Jahren Coloniacs im Jahr 2019. Festzuhalten bleibt aber auch, dass es seit über zehn Jahren keine gegenseitige Kurvenbesuche mehr gab und der Austausch - wie erwähnt - sich im privaten Bereich von einzelnen Personen bewegen. Auf Ebene der Gruppen spielen die Kontakte keine Rolle.
- Alte Freundschaft zu den Psychopathen Wehen 1999. Die Gruppe löste sich im Jahr 2007 aufgrund Ausgliederung und Umzug nach Wiesbaden (Verein kommt ursprünglich aus Taunusstein-Wehen). Die Psychopathen Wehen haben mit dem heutigen kommerziellen Konstrukt SV Wehen-Wiesbaden nichts zu tun. Anbei die Auflösungserklärung der Gruppe aus dem Jahr Februar 2007:

„Hiermit geben wir, die Psychopathen Wehen 1999, unsere sofortige Auflösung bekannt!

Erklärung:

Es läuft die seit Gründung der Gruppe beste Saison des SV Wehen, der Aufstieg, das große Ziel einmal in der zweiten Liga zu spielen, ist zum Greifen nahe! Alles wovon wir je geträumt haben, wofür wir Woche für Woche quer durch Deutschland gereist sind, wofür wir Spiel für Spiel unsere Stimme gegeben haben, wofür wir viel Geld

ausgegeben haben, wofür wir nächtelang gebastelt haben, um der Mannschaft eine Freude zu bereiten, alles, einfach alles hätte sich am Ende der aktuellen Spielzeit 2006/07 „lohnen“ können, unser Traum hätte in Erfüllung gehen können!

Doch leider bringt der sportliche Erfolg nicht nur Vorteile mit sich. Seit geraumer Zeit kam der Standort Wiesbaden (Stadion an der Berliner Straße) für die Austragung der Heimspiele in Betracht. Trotz der vielen Proteste und Versuchen von unserer Seite, andere Optionen zu ermöglichen, nichts wurde vom Verein, insbesondere seinem Management ernst genommen. Wir haben uns monatelang mit nichts anderem beschäftigt, überall haben wir das Gespräch gesucht, bei den Fans, dem Bürgermeister, der Mannschaft, dem Trainer, usw.

Es war immer möglich den Halberg, unsere traditionelle Heimspielstätte seit Anfang der 30er Jahre, für die 2. Bundesliga auszubauen. Aber wenn man durch Missmanagement die Zeit einfach verstreichen lässt, trotz mehrfach gesetzter Fristen durch den DFB und die DFL, bleibt einem eben nur noch der Ausweg, in dem man in ein anderes Stadion in einer anderen Stadt umzieht!

Nach Wiesbaden, in eine Stadt zu der seit Jahrzehnten Rivalitäten bestehen.

Ende letzten Jahres kam es zur Mitgliederversammlung des SV Wehen. Der Vorstand und das Management waren in Ihrem Vorhaben, die erste (Regionalliga Süd) und die zweite Mannschaft (Landesliga Mitte Hessen) aus dem Verein auszugliedern, durch unsere Gegenstimmen alleine nicht zu stoppen. Anzumerken wäre hierbei, dass sämtliche Spieler und Betreuer des Vereins herangekarrt und natürlich vorher „geimpft“ wurden, was Sie zu wählen haben. Die Wahl wäre sonst sicher nicht so ausgegangen.

Auch die Lokalpresse erhofft sich anscheinend etwas von einer Zweitligamannschaft in der Landeshauptstadt Wiesbaden, jedenfalls wurden Meinungen, Leserbriefe, u. ä., die die traditionellen Werte des Fußballs, wie wir ihn lieben gelernt haben und für immer lieben werden, widerspiegeln, größtenteils ignoriert.

Durch die Ausgliederung aus dem Verein und Umwandlung in eine Kapitalgesellschaft steht natürlich einem Namenswechsel der Mannschaften nichts mehr im Wege, die Mitgliederversammlung (auch wenn sie wieder stark beeinflusst werden könnte) hat keinerlei Gelegenheit sich zu äußern und eine Stimme abzugeben. Das Sagen haben nun die Eigentümer einer Kapitalgesellschaft, nicht mehr die Mitglieder des Vereins. Uns schenken nur die wenigsten Glauben, dass die Ausgliederung so einen Namenswechsel mit sich bringt. Der ach so professionelle Manager des SV Wehen hatte sich ja bereits mehrmals „zwischen den Zeilen“ dazu geäußert.

Sokam es wie es kommen musste, der Präsident des SV Wehen, Herr Heinz Hankammer, informierte die Öffentlichkeit über die Lokalpresse über einen Namenswechsel zur neuen Saison 2007/08. Der SV Wehen ist Geschichte, ab Sommer diesen Jahres tritt man als Retortenverein SV Wehen-Wiesbaden an.

Dies ist für uns, als wahre Fans des SV Wehen, untragbar, unser hauptsächliches Ziel, bei Heim- und Auswärtsspielen für Stimmung zu sorgen, ist nicht mehr mit unserem Gewissen zu vereinbaren. Sie haben uns unseren Heimatverein genommen! Wir schauen zurück auf 8 Jahre mit allen Höhen und Tiefen, genialen Momenten, großen Feiern aber auch Niederlagen. Uns bleibt nur die Konsequenz die Gruppe aufzulösen.

Wir bedanken uns bei allen Wegbegleitern, Unterstützern, Spielern und Freunden für die letzten 8 Jahre!

Der Kampf gegen den modernen Fußball ist für uns verloren, wir wünschen allen anderen wahren Fans viel Glück im weiteren Kampf und den Zivis viel Spaß bei der Jobsuche!

Psychopathen Wehen 1999 - 2007“



Aktion der Regensburger Ultraszene beim Auswärtsspiel im Jahr 2009 in Wiesbaden. Auf den Shirts steht „PSY 99“ drauf. In Erinnerung an die Psychopathen Wehen 1999, welche sich aufgrund der Ausgliederung sowie Umzug nach Wiesbaden auflösten. Quelle: <https://ultras-regensburg.de/>

Coloniacs, Bun Babylon Sound & Sek. VeRrafft präsentieren:

BOMBO CLAT!

REGGAE
AGAINST
RACISM



17.05.25
LUXOR



AB 23 UHR // 10€ EINTRITT

CNS

COLONIACS im Mai 2025

www.coloniacs-ultra.com

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)